




Impulse
für gute KiTa

Wie lernen Kinder, heute schon an morgen zu denken?

Prüfbaustein „Bildung für nachhaltige
Entwicklung in der KiTa“



Der Umgang mit den Folgen des Klimawandels und die Förderung nachhaltiger Entwicklung sind zentrale gesellschaftliche Herausforderungen unserer Zeit, die uns in den nächsten Jahrzehnten stark beschäftigen werden. Deshalb ist es wichtig, Kindern schon möglichst früh nachhaltiges Denken und Handeln als Zukunftskompetenz zu vermitteln. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) will Kinder, Jugendliche und Erwachsene in die Lage versetzen, nachhaltig zu denken und zu handeln. Das erfordert die Auseinandersetzung mit dem Mensch-Natur-Verhältnis und mit Fragen der Gerechtigkeit. Das Bildungskonzept stellt den Menschen in den Mittelpunkt der Betrachtung. Dieser soll handlungsfähig werden, um zum Beispiel mit komplexen Situationen umzugehen, sich beteiligen zu können und eigene Standpunkte zu entwickeln.

Wie leben Menschen hier und anderswo? Wie sieht unsere Zukunft aus? Was passiert mit kaputtem Spielzeug? Woher kommt das Essen in unserer KiTa? Dieser Prüfbaustein enthält Ideen und Anregungen, wie Sie als Kita-Leitung, pädagogische Fachkraft in der Kita oder Tagespflegeperson Kinder für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisieren können. Neben grundlegenden Informationen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung können Sie mithilfe des kleinen Fragenkatalogs allein oder im Team eine Bestandsaufnahme vornehmen: Welchen Stellenwert hat Bildung für nachhaltige Entwicklung in unserem KiTa-Alltag?

Konkrete Beispiele aus einer Brandenburger Kita zeigen, wie Sie auch in Ihrer Einrichtung gemeinsam mit Kindern Veränderungen anstoßen können – die schon im ganz Kleinen beginnen, aber große Wirkungen erzielen können.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Ausprobieren mit den Kindern!

Warum Bildung für nachhaltige Entwicklung auch in Ihre KiTa gehört ...¹

- Kinder wachsen in einer komplexen Welt auf, deren Zusammenhänge sie erlernen und erleben.
- Sie lernen früh, sich eigene Urteile zu bilden, wenn sie in Entscheidungsprozesse einbezogen werden und wenn sie verstehen, dass ihr Handeln Auswirkungen in ihrem Umfeld hat. Sie können so erleben, dass sie selbstwirksam Einfluss nehmen können.
- Kinder sollen sich als Teil einer Wertegemeinschaft sehen. Sie entwickeln moralische Einstellungen und orientieren sich dabei in ihrem Umfeld, also vor allem in der KiTa und ihrer Familie.

Mit der Nachhaltigkeitsbrille unterwegs: Wie kann Bildung für nachhaltige Entwicklung in der KiTa umgesetzt werden?

- Wie jede Bildungsarbeit ist auch die Bildung für nachhaltige Entwicklung ein Prozess. Es geht dabei nicht darum, den kompletten KiTa-Alltag zu verändern, sondern sich auf bestimmte Eckpunkte zu einigen und sich kleine Ziele zu setzen.
- Bildung für nachhaltige Entwicklung in der KiTa bedeutet einen Perspektivwechsel im Alltag. Dazu gehört, dass Sie Ihre eigene Haltung hinterfragen: Welches Bild habe ich vom Kind? Welche Haltung habe ich in Bezug auf Bildung für nachhaltige Entwicklung? Wie sensibel bin ich für diese Themen?
- Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung schaffen für Kinder im KiTa-Alltag niedrigschwellig Gelegenheiten, um zu erleben, was Nachhaltigkeit bedeutet und was sie konkret dafür tun können. Oft bringen die Kinder dann selbst Themen ein, die sie beschäftigen, wie etwa die Vermüllung der Meere.
- Bildung für nachhaltige Entwicklung soll keinen großen Extra-Aufwand bedeuten, sondern gelebter Alltag in der KiTa sein. Dafür können Bereiche festgelegt werden, in denen Nachhaltigkeitsthemen stärker verankert werden sollen.

¹ Die Inhalte stammen aus einem Vortrag von Susanne Schubert (Innowego – Forum Bildung & Nachhaltigkeit eG) auf der „Digitalen Fachkonferenz zum Gute-KiTa-Gesetz – Was gute KiTa-Praxis ausmacht“ am 2. Oktober 2020.

Fragenkatalog zur Überprüfung des eigenen KiTa-Alltags: Was tun wir bereits für die Bildung für nachhaltige Entwicklung?

- 1** Welche Gelegenheiten haben die Kinder, ihre Fragen zu stellen und eigene Themen einzubringen?
- 2** Welche Möglichkeiten geben wir ihnen, selbstbestimmt zu handeln und sich zu beteiligen?
- 3** Wie können unsere Kinder ihre eigenen Standpunkte, Werte- und Moralvorstellungen entwickeln?
- 4** Wie setzen wir uns gemeinsam mit den Kindern mit Nachhaltigkeitsthemen auseinander? Beispiele für Themen und Fragestellungen, denen mit Kindern nachgegangen werden kann:
 - **Müll:** Welcher Müll fällt bei uns an? Was passiert mit ihm? Wo können wir Müll vermeiden? Was machen wir mit Dingen, die kaputtgehen?
 - **Plastik:** Wo gibt es in unserer Kita oder Tagespflegeeinrichtung überall Plastik? Welche Alternativen gibt es?
 - **Ernährung:** Wie gesund ernähren wir uns? Woher kommt unser Essen? Wie wird es zubereitet? Was könnten die Kinder selbst machen?
- 5** Wie sensibilisieren wir Kinder für das Thema Nachhaltigkeit?
- 6** Welche Möglichkeiten geben wir ihnen, sich selbst zu engagieren (zum Beispiel Klimaaktionen, Gärtnern, plastikfreies Einkaufen, gesunde Ernährung)?

Ideen & Anregungen aus der Praxis von der Kneipp-Kita „Natur-Kinder-Garten“ in Brandenburg an der Havel²

A Anlegen einer Naturwiese

- Die Wiese hat die Kita gemeinsam mit dem Naturschutzbund angelegt.
- Die Kinder können einheimische Pflanzen wie Kamille, Schafgarbe und Wildblumen kennenlernen.
- Sie beobachten und erforschen Insekten mit der Lupe.

B Gärtnern in der Kita

- Es wurde ein Beet mit Kräutern, Gemüse und Obst angelegt.
- Die Kinder pflanzen, ernten und verarbeiten die Erträge gemeinsam.
- Sie übernehmen Verantwortung für das Beet und lernen, wie sie gesunde Gerichte selbst zubereiten können.

C Gesunde Ernährung

- Die Kinder backen gemeinsam Brot, bereiten Brotaufstriche zu und lernen so ganz neue Geschmacksrichtungen kennen.
- Sie ersetzen Wurstwaren durch selbstgemachte vegetarische Aufstriche.
- Sie sprechen darüber: Was brauchen wir zum Leben? Was essen wir gern?

D Müllvermeidung

- Die Kinder basteln mit Naturmaterialien und weggeworfenen Verpackungen.
- Sie lernen, wie man Müll vermeiden kann, wie man ihn trennt und wie ein Kompost funktioniert.

E Projektbeispiel: Papierherstellung

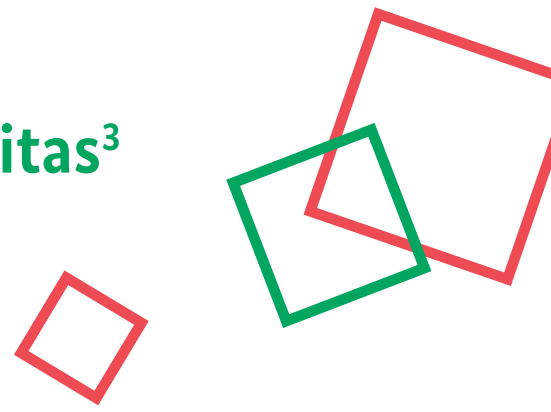
- Die Kinder stellen aus Altpapier selbst Papier her.
- Sie lernen, wie aufwendig die Herstellung ist und wie viel Arbeit in einem Blatt Papier steckt.
- Sie gehen sparsamer mit Papier um und benutzen immer auch die Rückseite.

F Verkaufslädchen

- Einmal jährlich bieten die Kinder in der Kita selbst Gemachtes zum Verkauf an.
- Dafür stellen sie Hustensäfte, Salben, Seifen und Waschmittel aus Kastanien her.

² Die genannten Beispiele stammen aus einem Interview mit Gertje Dupont, Kita-Leitung der Kneipp-Kita „Natur-Kinder-Garten“.

Weitere Beispiele aus anderen Kitas³



G Zeit schenken

Die Kinder bekommen an ihrem Geburtstag statt eines materiellen Geschenks Zeit geschenkt. Sie dürfen dann besondere Aufgaben übernehmen, wie etwa die Fachkräfte mit zum Einkaufen begleiten. Oder sie können selbst bestimmen, wie sie die geschenkte Zeit verbringen möchten; zum Beispiel in der Stadtbibliothek.

H Plastikfreies Spielzeug

Die Kinder sortieren altes Spielzeug gemeinsam aus und entscheiden, welchen Ersatz sie dafür besorgen wollen. Dieser soll nicht aus Plastik bestehen. Dafür besorgen sie alte Töpfe, Schöpfkellen und Knopfsammlungen.

I Reparaturkorb

In der Kita wird ein Korb aufgestellt, in dem kaputt Spielzeug gesammelt wird. An Reparaturtagen mit den Eltern wird dieses wieder spieltauglich gemacht.

J Tauschschränke & Flohmarkt

In der Kita gibt es Tauschschränke. Familien können dort hineinlegen, was sie nicht mehr benötigen, und sich dafür mitnehmen, was sie brauchen. Einmal im Jahr wird in der Kita ein Flohmarkt veranstaltet, auf dem Kinder gemeinsam mit ihren Eltern aussortierte Spielzeuge und Kleidung verkaufen.

K Kinderbeteiligung beim Essen

Nach dem Essen stimmen die Kinder ab, wie es ihnen geschmeckt hat. Sie entscheiden gemeinsam über Essenspläne und übernehmen bei der Beschaffung der Lebensmittel bestimmte Aufgaben, sie gehen beispielsweise mit zum Einkaufen.

L Zehn Dinge müssen gehen

Die Kinder entscheiden gemeinsam, von welchen zehn Dingen in der Kita sie sich trennen wollen. Sie diskutieren dabei, was sie wirklich brauchen und auf was sie verzichten können.

M Besuch politischer Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger

Kinder einer Kita besuchen die Bürgermeisterin bzw. den Bürgermeister und erfahren, welche Aufgaben sie bzw. er eigentlich genau hat. Sie erfahren, wie Entscheidungen in ihrer Stadt genau getroffen werden und an welchen Stellen Kinder mitbestimmen dürfen.

³ Diese Beispiele stammen ebenfalls aus dem Vortrag von Susanne Schubert.